



Partnerschaft des Projekts SIMONA

Das SIMONA Projektkonsortium besteht aus 17 Hauptpartnern (11 ERDF, 4 IPA und 2 ENI) und 12 assoziierten Partnern (ASPs) aus 13 Ländern. Dies bedeutet eine ausgeglichene und starke Repräsentanz nahezu des gesamten Donau-Raumes.

Slowenien: ■ Geological Survey of Slovenia (SI-GEOZS)

Österreich: ■ Austrian Institute of Technology (AT-AIT)
■ Geologische Bundesanstalt (AT-GBA)

Bulgarien: ■ Geological Institute, Bulgarian Academy of Sciences (BG-GI-BAS)

Kroatien: ■ Croatian Geological Survey (HR-HGI-CGS)

Ungarn: ■ Szent István University (HU-SZIE)
■ National Agricultural Research and Innovation Centre (HU-NARIC)
■ Budapest University of Technology and Economics (HU-BME)

Rumänien: ■ Technical University of Cluj Napoca, North University Center of Baia Mare (RO-TUCN)
■ Geological Institute of Romania (RO-IGR)

Slowakei: ■ State Geological Institute of Dionyz Stur (SK-SGIDS)

Bosnien und Herzegowina: ■ Geological Survey of Federation of Bosnia and Herzegovina (BA-FZG)

Montenegro: ■ Geological Survey of Montenegro (ME-GSM)

Serbien: ■ University of Belgrade, Faculty of Mining and Geology (RS-UB-FMG)
■ Jaroslav Černi Water Institute (RS-JCI)

Republik Moldau: ■ Institute of Geology and Seismology (MD-IGS-ASM)

Ukraine: ■ State Enterprise "Ukrainian Geological Company" (UA-UGC)

+ 12 Assoziierte Strategische Partner (ASPs)

Projektleitung Slowenischer Geologischer Dienst
Fachabteilung für Rohstoffgeologie
und Umweltgeochemie

Dimičeva ulica 14, SI-1000 Ljubljana
Tel: +386 (0)1 2809 764
Fax: +386 (0)1 2809 753
www.geo-zs.si

Kontakt Jasminka Alijagić, SI-GEOZS
Projektmanagerin
Mob: +386 51 208 693
jasminka.alijagic@geo-zs.si

Gyozo Jordan, HU-SZIE
Wissenschaftlicher Koordinator
Mob: +36 30 728 4060
gyozojordan@gmail.com



Weitere Informationen zu dem Projekt, den Kooperationspartnern und dem "Danube Transnational Programme" finden Sie unter:
www.interreg-danube.eu/simona

Impressum

Herausgegeben von: National Agricultural Research and Innovation Centre (HU-NARIC);
Agro-Environmental Research Institute (AERI)
HU-1022 Budapest, Herman Ottó út 15.
<https://akk.naik.hu/en>

Design von: Anna Debreczeni ev. (reg.no. HU-53265155) & Kata Dudás, HU-NARIC

Text: Gyozo Jordan, HU-SZIE

Cover-Foto: Drau südlich von Repaš, Kroatien,
Blick vom rechten Flussufer,
Foto von Peter Szabo (HU-SZIE), 09/2017.

Druck: Štamparija Boban
ul. Dimitrija Katića b.b. 35210 Svilajnac, Srbija

Datum: März 2019

Informations-, Monitoring- und Bewertungssystem der Qualität von Sedimenten zur Unterstützung transnationaler Zusammenarbeit und für gemeinsames Gewässermanagement im Donau-Raum



Danube Transnational Programme

SIMONA

01/06/2018 - 31/05/2021

Ein von der Europäischen Union ko-finanziertes Projekt (ERDF, IPA und ENI)



Informations-, Monitoring- und Bewertungssystem der Qualität von Sedimenten zur Unterstützung der transnational Zusammenarbeit für ein gemeinsames Gewässermanagement im Donau-Raum

SIMONA Projektinhalt

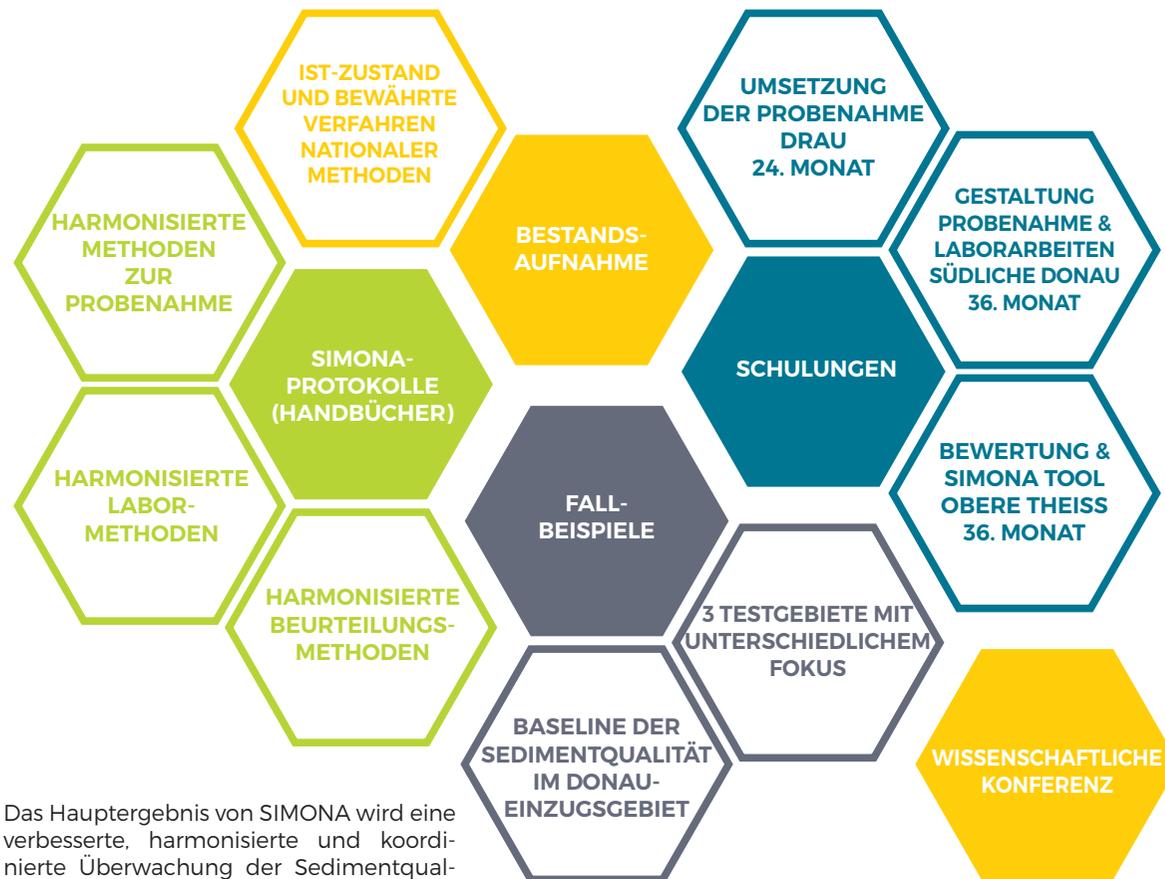
Das Projekt ist die seit langem notwendige und zeitgemäße Reaktion auf die Forderung einer effektiven Bewertung der Sedimentqualität für Bewirtschaftungspläne von Flusseinzugsgebieten gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WFD). Während der dreijährigen Projektumsetzung werden die 17 Hauptpartner und die 12 assoziierten Partner auf den Bedarf nach effektiven und vergleichbaren Messungen und Bewertungen der Sedimentqualität in Oberflächengewässern des Donaeinzugsgebietes eingehen. Dies soll durch die Bereitstellung eines Informations-, Monitoring- und Bewertungssystems der Sedimentqualität bewerkstelligt werden und somit die transnationale Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Gewässerbewirtschaftung im Donaeinzugsgebiet unterstützen.

Danube Transnational Program / Call 2

Priorität: „Environment and culture responsible Danube region“
Zielsetzung: Stärkung des transnationalen Gewässermanagements und Prävention von Überflutungen



SIMONA Leistungen



SIMONA Ergebnisse

Das Hauptergebnis von SIMONA wird eine verbesserte, harmonisierte und koordinierte Überwachung der Sedimentqualität der Gewässer im Donaeinzugsgebiet sein. Zusammen mit durch SIMONA im Bereich Sedimentqualitätsmanagement **geschulten Experten** wird das Projekt die internationale Zusammenarbeit zwischen Stakeholdern im Hinblick auf die Überwachung prioritärer Stoffe (PS) und prioritärer gefährlicher Stoffe (PGS) in Wasser, Sedimenten und Biota stärken. Der sofortige und mittelfristige Nutzen des Projektes liegt in transparenten Verfahren, unterstützt durch das **SIMONA Tool** für Sedimentzustandsüberwachung, welches die Zusammenarbeit im transnationalen Gewässermanagement stärken wird. Die SIMONA-Methoden werden in den transnationalen Testgebieten Drau, obere Theiß und südliche Donau getestet, demonstriert und trainiert.

Die EU Wasserrahmenrichtlinie strebt „einen stärkeren Schutz und eine Verbesserung der aquatischen Umwelt, unter anderem durch spezifische Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung von Einleitungen, Emissionen und Verlusten von prioritären Stoffen (PS) und durch die Beendigung oder schrittweise Einstellung von Einleitungen, Emissionen und Verlusten von prioritären gefährlichen Stoffen (PGS)“ an. (2000/60/EC Artikel 1(c)) Der Begriff „Umweltqualitätsnorm“ bedeutet „die Konzentration eines bestimmten Schadstoffs oder einer bestimmten Schadstoffgruppe, die in Wasser, Sedimenten oder Biota aus Gründen des Gesundheits- und Umweltschutzes nicht überschritten werden darf. (2000/60/EC Artikel 2(35)) Weiterführende Informationen zu PS und PGS siehe: Richtlinie 2008/105/EC.